Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: H. Schmiedehaus,
sämmtlich in Posen.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Mittag-Ausgabe.



Posener Zeitung

Siebenundneunzigster Jahrgang.

Nr. 900

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 24. Dezember.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen

1890

Erscheinen der Zeitung.

Die letzte Hauptnummer unserer Zeitung vor dem Weihnachtsfeste erscheint Mittwoch, den 24. d., Abends 8½ Uhr, und ist sowohl in der Expedition, wie auch in den Ausgabestellen in Empfang zu nehmen. Inserate für diese Nummer werden bis ☛ Nachmittags 2 Uhr ☚ angenommen. Die Abendnummer fällt am Mittwoch aus.

Die erste Nummer nach dem Feste gelangt Sonnabend, den 27. Dezember, Mittags 11 Uhr, zur Ausgabe.

Politische Uebersicht.

Posen, 24. Dezember.

Die Antisklavereikonferenz, die vor einiger Zeit in Brüssel tagte, ist bisher lediglich deshalb resultatlos geblieben, weil die holländische Regierung beharrlich ablehnte, einer Zusatzbestimmung beizupflichten, nach welcher den Staaten des konventionellen Kongobeckens das Recht gewährt werden soll, Eingangszölle zu erheben. Die holländische Regierung berief sich ihrerseits auf die Berliner Kongo-Akte, nach welcher Handel und Schifffahrt auf dem Kongo frei sein sollen. Von wohlunterrichteter Seite gehen der „Nat.-Ztg." darüber nachstehende Mittheilungen zu:

„Die Mächte haben soeben die holländische Regierung wissen lassen, daß sie deren Vorschläge, betreffend die Ordnung der Frage, nicht annehmen können, durch welche die Ausführung der Beschlüsse der Antisklavereikonferenz noch in suspenso gehalten wird. Man weiß, daß Europa den Kongostaat mit einer Mission: der Unterdrückung des Sklavenhandels betraut hat, einer Mission, welche dem Staate ziemlich große Ausgaben auferlegt. Der unabhängige Kongostaat hatte, um die Kosten zu decken, die Erlaubniß verlangt, Einfuhrzölle zu erheben. Holland hat dagegen vorgeschlagen, dem Staat von Seiten Europas eine Subvention gewähren zu lassen. Diesen Vorschlag der holländischen Regierung haben die Mächte nunmehr soeben für unannehmbar erklärt."

Obgleich die amtliche Mittheilung von den neuesten Vorgängen in Ostafrika selbst in den über die dortigen Ereignisse sonst gut unterrichteten Kreisen Ueberraschung hervorgerufen hat, und die Meinungsverschiedenheiten zwischen Emin Pascha und Wißmann sich nicht mehr bezweifeln lassen, will man doch, wie ein Berliner Korrespondent der „Köln. Ztg." schreibt, einen Ausgleich nach dem Begegnen beider als keineswegs ausgeschlossen ansehen. Der amtliche Artikel bestätigt, daß Wißmann früher auf ein Zusammengehen rechnete, und es war dies auch fast bis vor kurzem vielfach der Fall gewesen. Auch Major Liebert in seinem von der „Kölnischen Zeitung" veröffentlichten Artikel über den Wißmanndampfer hoffte ein Vorgehen Wißmanns und Emins Hand in Hand. Möglich wäre ja, daß Wißmanns zu der gleich nach seiner Ankunft in Zanzibar beschlossenen Rückberufung Emins durch unklare Berichte aus der Ferne her über Emins Absichten veranlaßt war. Am Schluß des amtlichen Artikels heißt es ohnehin, daß Emin erst noch die Sicherung der Seestation bewirken sollte. Wißmann wollte ihm diese also jedenfalls noch anvertrauen. Schriftliche Berichte zur Ergänzung des Wißmannschen Telegramms werden anscheinend etwa Anfang Januar erwartet und werden den Vorgang voraussichtlich weiter aufklären. — Inzwischen dauern die Erörterungen dieser peinlichen Angelegenheit in der Presse fort. Die freikonservative „Post" tadelt das Verfahren der Reichsregierung in der Sache. Sie findet es eigenthümlich, daß das Telegramm aus Zanzibar vom 5. d. M. bis zur Veröffentlichung durch den „Reichsanzeiger" vierzehn Tage lang im Kasten geruht hat, ohne daß von Zanzibar her nähere Aufklärung gefordert wurde, weshalb eigentlich Emin von Wißmann zurückgerufen wird.

„Unwillkürlich, so heißt es denn weiter, regt sich der Zweifel über die vorwaltenden Absichten, wenn dort, wo Wißmann bisher als in Ungnade gefallen und halb beseitigt galt, dieser Mann nun plötzlich wieder gegen Emin ausgespielt wird. Sollten da nicht die Forderungen, die letzterer jüngst hierher kundgegeben hat, mit in Frage kommen und etwa zunächst desavouirt werden? Die leidige Personenfrage ist zu tief mit der Entwickelung Ostafrikas verquickt; ehe jene nicht gelöst ist, werden wir noch manche Aergernisse erleben, wie das jetzt vorliegende. Freiherr v. Soden, Wißmann, Emin, Dr. Peters, v. Gravenreuth und Dr. Schmidt stehen als Anwärter da. Man treffe endlich feste Bestimmungen und weise Jedem seinen Wirkungskreis zu, dann werden die kolonialen Dinge einen ruhigeren Verlauf nehmen und unliebsame Ueberraschungen vermieden werden."

Danach wirft die „Post" der Leitung unserer Kolonialpolitik Programm- und Ziellosigkeit vor und dokumentirt, daß man in gewissen Kreisen über die Caprivische Kolonialpolitik recht verstimmt ist.

Der Papst, dessen Befinden ein durchaus gutes ist, nahm gestern die Glückwünsche des Kardinalskollegiums zum Weihnachtsfeste entgegen und erwiderte darauf, inmitten solcher Tröstungen empfinde er die Schmerzen, welche der Kirche insbesondere von jenen Nationen zugefügt würden, die die Wohlthaten der Kirche besonders genössen. Namentlich zeichne sich Italien durch seinen Krieg gegen die Kirche aus; man glaube damit ein gutes Werk zu thun, man beschwöre damit aber Elend, Verfall und künftiges Unheil herauf. Der Krieg habe seinen Höhepunkt erreicht, insbesondere in Rom, obwohl die Kirche keine Feindin der Regierungen sei, vielmehr die Throne befestige. Der Papst schloß mit dem Wunsche, daß Italien zu guten Prinzipien zurückkehren möge.

Mehreren Pariser Blättern zufolge wurde im Generalrath des Seine-Departements eine Zuschrift des Kriegsministers Freycinet verlesen, welche die früheren Meldungen betreffs demnächstiger Aenderungen in der Pariser Stadtbefestigung bestätigt. Die neue Ringmauer soll sich viel ausgedehnter, als wie vorher projektirt war, vom „Point du jour" oder einem benachbarten Punkte auf dem linken Seineufer bis jenseits der Befestigungen von St. Denis erstrecken und hierdurch die dichtbevölkerten Ortschaften an beiden Ufern mit umfassen.

Die serbische Skupschtina beendete am Montag die Berathung des Gesetzes betreffend die Organisation des Staatsraths. Bei der gestrigen Berathung des Gesetzes betreffend die Ministerverantwortlichkeit beantragten die Radikalen bei dem Artikel 6, welcher einen Minister bei der Gegenzeichnung eines die Verfassung verletzenden Ukases mit einer Gefängnißstrafe von ein bis fünf Jahren bedroht, eine verschärfte Bestrafung. Der Minister des Innern Gjaja erklärte, er billige das Prinzip strengster Bestrafung, gehe darin jedoch nicht so weit wie die Radikalen. Der Artikel wurde schließlich an den Ausschuß zurückverwiesen.

Amtliches.

Berlin, 23. Dezember. Der Kaiser hat dem bei dem Reichs-Schatzamt als Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator angestellten Rechnungs-Rath Schaede den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath und dem Geheimen Registrator bei derselben Behörde Ratzel den Charakter als Kanzlei-Rath, ferner den nachstehenden Beamten im Reichs-Marineamt und zwar: den Rechnungs-Räthen Harnisch, Lorenz und Lange den Charakter als Geheimer Rechnungs-Rath, und den Geheimen expedirenden Sekretären Rück, Neubert und Gurisch und dem Geh. Kanzlei-Inspektor Heise, sowie dem Geheimen Registrator beim Ober-Kommando der Marine Scholz den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Deutschland.

Berlin, 23. Dez. Neben den zahlreichen (schon über 65) sozialdemokratischen Zeitungen wird auch ein Arbeiterinnenblatt sozialdemokratischer Tendenz mit dem 1. Januar ins Leben treten. Es bestand ein solches schon einmal unter dem Titel „Die Staatsbürgerin" und wurde von Frau Guillaume geborenen Gräfin Schack redigirt. Die geborene Gräfin Schack ist eine geschiedene Frau, deren eigene persönliche Erfahrungen aus ihr eine glühende Sachwalterin des „unterdrückten" Weibes, d. h. zunächst des Geschlechts, machten, und die im Verlauf ihrer eigenen Entwickelung auch das Weib als Proletarierin vertrat, womit sie Bundesgenossin der Sozialdemokraten wurde. Sie nahm auch an dem St. Gallener Kongresse im Jahre 1887 Theil. Sie lebt seit Jahren in London, hat die Fühlung mit der Sozialdemokratie inzwischen vollständig verloren und soll jetzt in anarchistischen Ideen und Bestrebungen stecken, die bei der günstigen Eigenart der Dame freilich nichts Praktisches und Gefährliches haben. Ihre genannte Zeitung mußte schon nach kurzem Bestehen wieder eingehen. Das neue Organ wird sich „Die Arbeiterin, Zeitschrift für die Interessen der Frauen und Mädchen des arbeitenden Volkes" nennen, von Frau Ihrer in Velten bei Berlin redigirt und in Hamburg gedruckt werden. Frau Ihrer ist aus der Berliner Arbeiterinnenbewegung des zur Neige gehenden Jahrzehnts bekannt, sie war in den Jahren 1884 bis 1886 Schriftführerin des „Vereins zur Wahrung der Interessen der Berliner Arbeiterinnen" und stand damals gleich der Vorsitzenden des Vereins, Frau Hofmann, auf freisinnigem bezw. bürgerlich-demokratischem Standpunkt. Sie hat sich mittlerweile der Sozialdemokratie angeschlossen und nahm

Coulissengeister.

Roman von Theophil Zolling.

[Schluß.] (Nachdruck verboten.)

Er stürzte hinaus und wollte ins Haus stürmen, doch schon erscholl der Schreckensruf:

„Feuer! Feuer!"

Er sprang in mächtigen Sätzen die Treppe des Nothausgangs empor und wurde dabei von einigen vorbei eilenden Schauspielern und Arbeitern fast umgerannt.

„Wo ist Fräulein Morell?"

Keine Antwort. Er hastete empor.

„Noch in ihrer Garderobe!" antwortete die Lorenz, die halb angezogen mit ihrer Mutter an ihm vorbei eilte, dem Nothausgange zu.

Jetzt stand er auf der Bühne, die schon ein Rauchmeer durchwogte. Flammen sah man nirgend. Nur der hölzerne Fußboden des Bühnenpodiums knisterte. Die imprägnirten Coulissen standen ruhig und gefeit da, und die Nothlampen glommen unsicher durch den Rauch, dem Verlöschen nah.

Er aber stürzte vorwärts, über Stangen, Versatzstücke stolpernd, doch unaufhaltsam und dann die Treppe empor und war im Augenblick vor ihrer Thür. Nun fiel es ihm ein, daß er vor einigen Minuten ebenfalls hier gestanden, ein namenlos unglücklicher Lauscher, und wie ein Blitz durchfuhr ihn wieder das Bewußtsein seines betrogenes Glückes. Halb sinnlos rüttelte er an der Thüre. Sie war verschlossen.

Sie ist mit ihm! dachte er, und gewiß hat sie im Liebesrausche die Feuersgefahr nicht beachtet. Sollte er die Thür verrammeln und beide elend verbrennen lassen? Er fuhr sich wie verwirrt an die Stirn, und sein sonst so sanftes Gesicht bekam mit einem Mal einen häßlichen, wilden Zug.

Da nahten sich eilige Schritte. Es war Franzel, die sich durch allen Qualm hindurch athemlos einen Weg zu ihrer Herrin gebahnt hatte. Sie wußte kaum mehr, was sie that, und preßte noch immer ein Packet mit einem Dutzend Handschuhe, die sie eingekauft hatte, krampfhaft in der Hand, als wäre es ein kostbarer Schatz. Jetzt traf sie keuchend mit Herbert an der Thür zusammen.

„Die Gnädigste! die Gnädigste!" winselte sie.

Erst jetzt bemerkte sie, daß er unthätig mit verzerrtem Gesicht an der Thüre lauschte und keine Anstrengungen machte, sie zu öffnen.

„Herrin! Herrin!" rief sie, an die Thür trommelnd, und schob ihn beiseite. Sie kannte das Schloß besser. Vielleicht konnte sie es aufdrücken.

„Wozu?!" rief er mit einem höhnischen Lachen.

Sie verstand ihn nicht.

„Sie ist ja noch drin."

„Und er auch."

„Wer?"

„Rainer."

Jetzt brach der Tirolerin die Geduld.

„Lassen S' mi aus mit Ihren Faxen!" rief sie, „und helfen S' lieber."

Mit aller Wucht ihres stattlichen Umfangs drückte sie gegen die Thür. Vergeblich. Schon schwamm die graue Wolke immer näher mit ihrem erstickenden Dunst. Da gewann sein besserer Mensch die Oberhand. Mit einem Fußtritte schlug er die Thür ein.

Mary lag am Boden ausgestreckt, in Thränen aufgelöst, einer Ohnmacht nahe, noch ganz gelähmt an allen Gliedern von der schrecklichen Vision des wahnwitzigen Künstlers. Mit einem Aufschrei glitt sie in seine Arme.

„Verzeih, Herbert!" rief sie mit halb erstickter Stimme. „Er hat gelogen! Ich wies ihm die Thür. Auch er ist ein Opfer der Coulissengeister!"

„Die Coulissengeister?" rief er. „Laß sie verbrennen, Geliebte. Aber uns das Leben, die Wahrheit!"

Langsam zog die graue Wolke durch die eingebrochene Thüre, stutzte eine Weile vor dem frischen Luftzug, der durch das offene Fenster hereindrang, ballte sich dann zusammen und schwamm in immer dichteren Qualmsäulen über ihren Köpfen ins Freie.

Er aber ergriff sie mit starken Armen. Sie verstand ihn kaum und ließ sich willenlos wie ein Kind forttragen, von Franzel gefolgt. Draußen umfing sie die gierige Wolke und hüllte sie wirbelnd ein. Er stürmte mit seiner köstlichen Last, die immer schwerer auf ihn drückte, vorwärts, und Franzel stürzte hinter ihm her.

„Hilfe! Hilfe!" rief er schwankend und hörte es knistern und krachen unter ihm und um ihn.

Das sind die Coulissengeister, dachte er, und um ihnen zu entgehen, eilte er mit seiner letzten Kraft durch den grauen Nebel.

Jetzt brach eine blutrothe Flamme aus dem Bretter-

an dem neulichen Hallenser Arbeiterkongreß als Delegirte theil. Ihre Reden zeichnen sich durch a.ge Weitschweifigkeit und Oberflächlichkeit aus, und in den führenden sozialdemokratischen Kreisen verspricht man sich von ihrer Thätigkeit nicht viel. Das offizielle Parteiorgan ruft der neuen Gründung ein „Glück auf“ zu; nun, das muß man schon thun, aber daß aus der Sache nicht viel werden wird, darüber ist man sich im Stillen gewiß klar. Die Gründung sozialdemokratischer Blätter ist übrigens noch keineswegs abgeschlossen. Auch in der Provinz Brandenburg werden, wenn möglich schon vom 1. Januar ab, noch einige neue Organe erscheinen, so ein dreimal wöchentlich herauskommendes für die beiden Wahlkreise Teltow-Charlottenburg und eines für Oberbarnim und Königsberg in der Neumark. Das erstere wird in Berlin erscheinen. — — Die „Kreuzzeitung“, welche neben ihrer Eigenschaft als Junkerblatt sich auch immer mehr zum Antisemitenorgan entwickelt, giebt sich alle erdenkliche Mühe, um das Zentrum ebenfalls zu etwas lebhafterer Judenhetze zu bewegen. „Wenn die Zentrumsblätter,“ so meint sie heute, „einmal anfangen sollten, den Antisemitismus zu unterstützen, so könnte die Sache „hübsch“ werden, denn, wie man aus Erfahrung weiß, gehört es keineswegs zu ihren Gewohnheiten, die Gegner mit Glacéhandschuhen anzufassen.“ Ob die „Kreuzzeitung“ mit ihrem Bemühen viel Erfolg haben wird? Das Zentrum hat vor der „Kreuzzeitung“ und vor Herrn Stöcker in Antisemitismus gemacht. Aber die Partei ist klüger und vorsichtiger als Herr Stöcker und das Organ der Stöcker und Liebermann; für das Zentrum gilt die Parole: „sit modus in rebus.“ Den Lärm um Nichts überläßt es den Liebermännern, deren spezielles Organ jetzt die „Kreuzztg.“ wird.

— Der Kaiser empfing heute Vormittag den kommandirenden Admiral Frhrn. v. d. Goltz, den Staatssekretär des Reichsmarineamtes, sowie den Chef des Marinekabinets Kapitän z. S. Frhrn. v. Senden-Bibran, und arbeitete sodann Mittags mit dem Chef des Militärkabinets General-Adjutanten von Hahnke.

— Die Kaiserin sowie auch der neugeborene Prinz erfreuen sich andauernd des besten Wohlbefindens. Das heute ausgegebene Bulletin lautet: „In dem günstigen Befinden Ihrer Maj. der Kaiserin Königin und des neugeborenen Prinzen ist keine Aenderung eingetreten.“

— Die Nachricht, daß das im Jahre 1889 gescheiterte Polizeikostengesetz von Neuem eingebracht werden soll, wird offiziös bestätigt. Nach den Andeutungen scheint jedoch die neue Vorlage nicht so weit zu gehen, wie der Entwurf von 1889, nach dem zu den Ausgaben der Polizeiverwaltung nach Kopfzahl der Bevölkerung jährlich Berlin 2 Mark, die Stadtgemeinden von mehr als 75 000 Einwohnern je 1,20 Mark, diejenigen von 25—57 000 Einwohnern je 0,90 Mark und diejenigen von weniger als 25 000 Einwohnern je 0,60 Mark für den Kopf der Bevölkerung beitragen sollten. Dieser Entwurf wurde bekanntlich dahin abgeändert, daß die Stadtgemeinde Berlin 1,50 M., die Städte von mehr als 50 000 Einwohnern 70 Pf., die Städte von weniger als 50 000 Einwohnern 40 Pf. pro Kopf zahlen sollten. Aber auch in dieser Fassung wird das Gesetz vom Herrenhause abgelehnt. Die Nationalliberalen hatten außerdem eine Resolution zur Annahme gebracht, wonach die Regierung ersucht wurde, die Uebertragung der Baupolizei, Gewerbepolizei, Hafen-, Markt-, Feld-, Jagd-, Forst- und Schutzpolizei auf die Stadtgemeinden in Erwägung zu ziehen und die Königliche Polizeiverwaltung nur auf die Sicherheits- und Sittenpolizei zu beschränken. Obgleich die Konservativen dieser Regelung der Verhältnisse feindlich gegenüber standen, erklärte sich der Minister Herrfurth mit dem Gedanken der Resolution einverstanden und hob hervor, daß bei etwaiger Einführung neuer Königlicher Polizeiverwaltungen er diese auf Sicherheits- und Sittenpolizei beschränken werde. Es bleibt abzuwarten, in wieweit der neue Entwurf dieser Resolution Rechnung trägt.

— Bezüglich der von dem Minister v. Goßler angekündigten Verstaatlichung des Koch'schen Heilmittels wird dem „Hamb. Korr.“ mitgetheilt, daß Koch für sich eine Entschädigung von 1 Million Mark, für seine Assistenten eine solche von einer halben Million erhält, außerdem soll ihm ein Antheil von dem Ueberschuß aus dem Vertriebe des Mittels gewährt werden.

— In einer anscheinend von einem Mitgliede der Schulkonferenz herrührenden Zuschrift an die „Münch. Allg. Ztg.“ wird Geheimrath Hintzpeter in nachfolgender interessanter Weise charakterisirt:

„Es ist kaum zu sagen, welch bedeutende Stellung dieser merkwürdige Mann in wenigen Tagen in diesem Kreise geistig hervorragender und ihm zumeist persönlich unbekannter Männer gewonnen, und wie er von dieser Stellung aus die Verhandlungen gefördert hat. Allen, die ihn in dieser Thätigkeit kennen gelernt — und nicht wenige unter ihnen werden ihm mit einer gewissen Voreingenommenheit entgegengekommen sein — hat er den Eindruck eines Mannes gemacht, der eine geradezu unvergleichliche Position mit einer bewundernswerthen Uneigennützigkeit, mit dem absoluten Mangel jeglichen Streberthums einnimmt. Niemand, der ihn kennt, mißt den Gerüchten von seiner Ambition nach dem Portefeuille des Kultusministers irgendwelchen Glauben bei. Wenn Herrn von Goßler sonst nichts in den Weg tritt, so kann er sich getrost an die Ausführung der Schulreform begeben.“

— Der Staatssekretär des Reichs-Postamts hat in Verfolg des zum 1. Januar bevorstehenden Inkrafttretens der Invaliditäts- und Altersversicherung eine Verfügung vom 4. Dez. über Aenderungen in dem Dienstverhältniß und der Dienstbezeichnung von Beamten, Unterbeamten und Arbeitern der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltnng erlassen, wonach die im Fernsprechdienst beschäftigten Hilfsarbeiterinnen vom 1. Jan. ab die Dienstbezeichnung als Fernsprechgehilfinnen, die Hilfsschreiber (Hilfsarbeiter) im Fernsprechdienst und im Post- und Telegraphen-Betriebsdienst die Bezeichnungen Fernsprech-Gehilfen und Post-Hilfsbeamte erhalten. Diese drei Kategorien werden zu den Beamten gerechnet. Dagegen heißen die im Kanzleidienste der Ober-Postdirektionen vorübergehend beschäftigten Hilfsschreiber Lohnschreiber und haben nicht die Eigenschaft als Beamte. Postboten und Privat-Postunterbeamte werden künftig als Post-Hilfsboten bezeichnet. Es wird aber, je nachdem sie aus der Postkasse oder aus der dem Amtsvorsteher gewährten Bauschsumme bezahlt werden, ein Unterschied gemacht zwischen Posthilfsboten auf Tagegeld und Posthilfsboten auf Vergütung. Derselbe Unterschied tritt bei den Postgehilfen ein. Die Klasse der Unterbeamten im Vertragsdienst (kontraktliche Diener) kommt in Wegfall; zu den Unterbeamten treten neu hinzu: die Telegrahen-Vorarbeiter. Eine ganze Klasse von Personen, die nicht im Beamtenverhältniß steht (Wagenreiniger, Ofenheizer, Lampenreiniger u. s. w.), führen künftig die Bezeichnung: Aushelfer.

— Die Vereinbarungen der am Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen betheiligten Bahnen über die gemeinsame Ausgabe von zusammenstellbaren Fahrscheinheften, welche mit Ende dieses Jahres abliefen, sind bis zum Schluß des Jahres 1894 verlängert. Die beim Reise-Publikum so beliebt gewordene Einrichtung trat mit dem 1. Juni 1884 ins Leben.

— Gegen den amerikanisch-holländischen Speckschwindel gehen die Behörden jetzt in erfreulich energischer Weise vor. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft in Köln ist dieser Tage auch in Berlin ein dreißig Zentner starker Posten Speck, der von der Firma Andrisse aus Amsterdam an ein Butter-Kommissionsgeschäft in der Holzmarktstraße geschickt war, beschlagnahmt worden. Zwei Sendungen derselben amsterdamer Firma sind jetzt auch in Hamburg konfiszirt worden. Andrisse ist inzwischen in Köln, wo er wegen des konfiszirten Specks weitere Schritte thun wollte, verhaftet worden. Die Zollbehörden haben jetzt für einzelne Grenzorte eigene Sachverständige zur Prüfung des aus Holland eintreffenden Specks angestellt, und vielfach ist bereits ermittelt worden, daß trotz der holländischen Ursprungs-Atteste der eingeführte Speck amerikanischer Herkunft ist. Es wird nämlich von den holländischen Händlern, besonders von Andrisse, folgendes Manöver gemacht: Der von Amerika bezogene, mit dem amerikanischen Stempel versehene Speck wird der holländischen Behörde vorgezeigt und dann mit dem Gemeindestempel versehen — dieser holländische Stempel wird auf einer Ecke der Speckseiten aufgedrückt, der Speck hat nun also zwei Stempel. Die Speckseiten werden nun einfach durchgeschnitten und der mit dem amerikanischen Stempel versehene als amerikanischer Speck in Holland verkauft, während der Theil, der den holländischen Gemeindestempel trägt, als holländischer Speck nach Deutschland gesandt wird.

Stuttgart, 23. Dez. Der „Staatsanzeiger für Württemberg“ veröffentlicht ein Dekret des Königs, welches die Ständeversammlung auf den 8. Januar 1891 einberuft. — Ferner veröffentlicht derselbe die Etatsaufsteilung von 1891/93. Danach beziffern sich die Ausgaben für die 2 nächsten Jahre auf 64 776 000 M., die Einnahmen auf 65 469 000 M. oder je 3 500 000 M. mehr als in der laufenden zweijährigen Finanzperiode. Höhere Anforderungen sind gestellt: für Staatsbeiträge an die Gemeinden zu Schulzwecken und Straßenbauten, ferner für Verbesserung des Diensteinkommens der Lehrer an Gymnasien, Realschulen und Volksschulen, sowie der Gehälter der Geistlichen. Für eine durchgreifende Aufbesserung des Gehalts der Eisenbahnbeamten wird jährlich eine Million gefordert. Für außerordentliche Staatsbedürfnisse, namentltch für Bauten, sind aus den Erübrigungen aus der vorigen Finanzperiode 6 300 000 Mk. verfügbar. Die betreffende Vorlage ist noch in der Vorbereitung begriffen.

Telegraphische Nachrichten.

Rostock, 23. Dezbr. Die Großfürstin Katharina ist heute mit ihrer Tochter von Schloß Remplin nach Petersburg abgereist.

Lübeck, 23. Dezbr. Der Bürgerausschuß bewilligte die vom Senate geforderten Mittel zur Vergrößerung des Krankenhauses behufs Aufnahme Schwindsüchtiger. Auch hier sind bei den ersten 26 Patienten, welche mit der Kochschen Lymphe behandelt wurden, die bekannten Reaktionen eingetreten. Das Krankenhaus wird von den Aerzten zahlreich besucht.

Pest, 23. Dez. Die Fachreferenten des Handelsministeriums haben sich in eingehenden Besprechungen mit den an den deutsch-österreichischen Vertragsverhandlungen interessirten kaufmännischen und industriellen Kreisen über die Wünsche derselben vollständig informirt.

Dem „Nemzet“ zufolge wird die Regierung auf dem Sandgebiete von Deliblat 3000 ungarische Winzerfamilien ansiedeln, denselben Wohnungen bauen und so lange die Anpflanzungen noch nicht gediehen sind, eine jährliche Unterstützung von 240 Fl. gewähren. Von Versecz bis Pancsowa soll eine Vicinalbahn gebaut und in Versecz ein Musterkeller angelegt werden.

Bern, 23. Dezbr. Das neugewählte Mitglied des Bundesraths Frey, hat das Militärdepartement übernommen, der bisherige Vorsteher des Militärdepartements, Bundesrath Hauser, übernimmt das Finanz- und Zolldepartement. Die übrigen Departements verbleiben bei den bisherigen Inhabern.

Rom, 23. Dezbr. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Tripolis vom gestrigen Tage sind daselbst vier berittene französische Spahis eingebracht worden, welche am 12. d. Mts. durch türkisches Militär bei Nalut, 60 Kilometer von der tunesischen Grenze, gefangen genommen wurden.

Turin, 23. Dez. Professor Schweinfurth, welcher gegenwärtig in Genua weilt; hat in einem Briefe an Professor

---

boden der Bühne, und bei ihrem Scheine sah er mit halb geblendeten Augen einen viel näheren Nothausgang, dessen Thür eben aufgerissen wurde.

Es waren Düringer und Hans an der Spitze mehrerer Theaterarbeiter.

„Rainer! Sie?“

„Die Morell!“

Im Augenblick hatten sie die leblose Gestalt erfaßt und trugen sie hinaus. Auch Herbert und Franzel schwankten halb geschleppt ins Freie, indessen Düringer und die übrigen nach diesem Rettungswerk abermals in den brennenden Raum stiegen, um Klemens Rainer aus den Flammen zu holen.

XXVIII.

Das Nationaltheater lag in Schutt und Trümmern. Als verkohlte Leiche wurde Rainers Körper aus den geschwärzten Ruinen gezogen. Wie der „Branddirektor“ ein Opfer des Unglückstages werden konnte, während sonst kein Menschenleben zu beklagen war, sollte ein undurchdringliches Geheimniß bleiben, wie die Ursache der Katastrophe. Einzig Mary hatte den Schlüssel des schaurigen Räthsels in Händen, doch ihr blieb nur eine dumpfe Empfindung von jener entsetzlichen Stunde. War Klemens Rainer, als er wie ein Wahnsinniger ihre Garderobe verließ, zufällig in den Maschinenkeller gelangt, oder hatte er selbst sein Haus in Brand gesteckt, um seine Schuld zu sühnen? Die gerichtliche Untersuchung vermochte nicht den geringsten Anhaltspunkt einer Klage gegen irgend einen Fahrlässigen zu finden. Jedermann war auf seinem Posten und that seine Pflicht. Ebenso das feuerfeste Theater, die Nothausgänge, der eiserne Vorhang, die getränkten Coulissen. Nur die wenigen verbrennbaren Dinge, der Bretterboden und die Verschnürungen, hatten Feuer gefangen, und auch die Kostümkammer und das Archiv loderten lustig auf, und so vollendete sich das Werk der Zerstörung.

Mit der Kanzlei verbrannte auch das Buch der „Coulissengeister“. Zwar stellte Hans das Stück aus den Rollenbüchern wieder her, aber er verlor die Lust daran, und keine andere Bühne hat das unheilbringende Werk aufzuführen begehrt. Das verleidete ihm das Theater jedoch nicht, trotz aller schlechten Erfahrungen. Seine Coulissengeister waren leider nicht mit verbrannt.

Er blieb dem Drama treu und auch der noch immer geliebten Thessa von Stein, die endlich an einer Privatbühne, Dank der Vermittelung Samelsons, ein Engagement fand. Er ist noch bis heute von ihr beherrscht, und sie beutet ihn aus und tyrannisirt ihn in solcher Weise, daß er keine Bombenrollen mehr für andere hübsche Schauspielerinnen schreiben darf. Er verfaßt wohl noch Stücke, aber verheimlicht es ihr, indem er einen Freund als Strohmann benutzt, unter dessen Namen er anonyme Erfolge erringt. O sie würde ihm die Augen auskratzen, wenn sie erführe, daß er ohne sie triumphirt! Uebrigens hatte sie unlängst einen großen Schmerz. Wilken, ihr Faktotum, verschwand unter Mitnahme ihrer sehr ansehnlichen Ersparnisse, und sie war genöthigt, ihre fürstliche Einrichtung nebst Menagerie unter den Hammer zu bringen.

Mary lag an den Folgen des entsetzlichen Tages viele Wochen fiebernd darnieder. Als sie die Augen zum ersten Mal aufschlug, sah sie an ihrem Lager Herbert und Franzel, ihre beiden Getreuen. Sie verlangte nach einem protestantischen Pfarrer, mit dem sie sich lange allein aussprach. Als sie zu Ende waren, trat Herberts Vater herein. Sie sah in groß und verwundert an. Er neigte sich zu ihr nieder und legte ihre Hand schweigend in die seines Sohnes.

Die Theilnahme der ganzen Stadt an dem Schicksal der beliebten Künstlerin war allgemein und die Freude über ihre Genesung groß. Sie erhielt viele Engagementsanträge und schon gedachten ihre Bewunderer, ihr Wiederauftreten durch Ovationen zu feiern. Aber dazu kam es nicht. Sie entsagte leichten Herzens der Bühne und mit dem nenen Frühling zog sie nach Alt-Werin.

Auf ihren Befehl mußte der Wagen, der sie und den Bräutigam und Franzel zum Bahnhofe brachte, am Lützowplatze vorüberfahren. Beim Anblicke der rauchgeschwärzten Ruinen des Nationaltheaters kam die Erinnerung an ihre künstlerischen Hoffnungen, Kämpfe und Triumphe über sie, und sie sah sich wieder im Feuer in den Armen ihres Retters. Sie brach in schmerzliche Thräuen aus, und er suchte sie mit milden Worten zu beruhigen. Sie selbst aber wußte wohl, daß ihr Name unvergessen im Herzen von vielen Tausend kunstbegeisterten Menschen fortlebe, die sie entzückt und erhoben, und auch aus diesen Ruinen werde ein neues Leben erblühen, und dann würde das Theater vielleicht endlich die Krönung aller Bildungsstätten unserer Nation sein. Dafür bürge ja die unverwüstliche Künstlerkraft unseres Volkes.

Nun kam ihr die Welt wieder grün und sonnig vor und des Lebens werth, und innig drückte sie den beiden lieben Menschen die Hand. In Stolp harrten ihrer mit dem herrlichsten Blumenflor die beiden Familien Werin und Malkewitz, die Eltern und Geschwister, der Onkel und die Tanten, von denen zumal Manchen und Thuschen unablässig Fregdenthränen vergossen, so daß man Mühe hatte, sie zu beruhigen.

Das stürmische Wiedersehen am Bahnhofe wurde durch einen sich herandrängenden baumlangen Burschen unliebsam unterbrochen, der Mary herzlich begrüßte. Es war Willibald Dräse, der endlich sein Ziel erreicht und als erster Liebhaber einer reisenden Schauspielergesellschaft die Bürger von Stolp mit den Meisterwerken unserer dramatischen Kunst bekannt machte. In Berlin durfte er höchstens in kleinen Theatern oder in Partien auftreten, von denen der Autor in der Buchausgabe zu bemerken pflegt: „Diese Rolle kann gestrichen werden“, — hier war er der König. Zwar seinem Zungen-R fehlte noch immer der Vollklang des Donners, aber die Zuschauer waren von seinem Spiel entzückt, wie er versicherte, und das war ja die Hauptsache. Er lud auch gleich seine Kollegin und die ganze Gesellschaft ein, der heutigen Vorstelluug der „Räuber“ beizuwohnen, aber Mary bedeutete ihm, daß sie jetzt nur noch an ihre Hochzeit denke. Er fand das unerhört und wünschte sich Glück, daß wenigstens er noch dem Berufe treu bleibe, das deutsche Theater zu retten.

Die Trauung fand in Alt-Werin statt, und gleichzeitig mit Herbert und Mary traten Karl und Gustchen von Gauvain vor den Altar. Die Flitterwochen verlebte das junge Paar in Rautschins, wo einst auch Christine Morell als entführte Theaterprinzeß ihre Lorbeerkrone hingelegt, um eine gute Gattin und Mutter zu werden. Sie hatte nicht umsonst gelebt und geliebt. Ihrem Vorbild folgte die Tochter.

Cora mitgetheilt, er beabsichtige demnächst nach Massauah zu gehen und werde in Keren überwintern.

Palermo, 23. Dez. Der französische Publizist Grégoire, welcher sich gestern dem hiesigen französischen Konsul als Gefangener stellte, erklärte, daß er die Flucht Padlewski's, dessen That er billige, erleichtert habe und verlangte Vertagung des Prozesses gegen Labruyere, damit er bei der Prozeßverhandlung erscheinen könne. Der Konsul erwiderte, daß er ihn nicht als Gefangenen zurückhalten wolle, er werde in dieser Beziehung an den Minister des Auswärtigen telegraphiren. Der Konsul nahm schließlich Grégoire das Ehrenwort ab, daß er in Palermo verbleiben wolle. Grégoire versicherte, daß Padlewski sich in Sizilien verborgen aufhalte.

Paris, 23. Dez. Die Zollkommission der Deputirtenkammer genehmigte den Bericht Waddingtons über den Tarif für Garne und Baumwolle. Waddington hat die von der Regierung vorgeschlagenen Ziffern erhöht.

Offizielle Nachrichten aus Tananariva besagen, daß eine Diebesbande Ausschreitungen begangen habe, bei denen ein Ordenspriester leicht verwundet wurde. Acht Mitglieder der Bande seien verhaftet worden. Der Stamm der Fahavalos habe in Majunga Verwüstungen angerichtet, weshalb Truppen dorthin entsendet worden seien. Einer Meldung des „Soleil“ aus Tananariva zufolge plünderte am 6. November eine angeblich von dem madagaskischen Premierminister gedungene Bande von Hovas die Gebäude der katholischen Mission und die Wohnung des französischen Vizeresidenten, während die protestantischen Missionen und das englische Konsulat unbehelligt blieben.

Paris, 23. Dez. Der Senat berieth heute das Einnahmebudget und stimmte mit 196 gegen 76 St. dem Beschlusse der Deputirtenkammer auf Erhöhung der Steuer auf das bewegliche Vermögen um 1 Proz. zu.

Paris, 23. Dez. In der heutigen Verhandlung gegen den Journalisten Labruyere, welcher der Vorschubleistung zur Flucht Padlewski's angeklagt ist, erklärte der Angeklagte, über die Verwendung der für die Flucht des Mörders bestimmt gewesenen Fonds keine Auskunft geben zu können. Er wollte Padlewski das Entkommen erleichtern, weil derselbe der Vollzieher der Gerechtigkeit an General Seliverstoff gewesen sei. Die Mitangeklagte Madame Ducquercy gestand die ihr zur Last gelegten Handlungen ein.

London, 23. Dez. Das Amtsblatt meldet: Der bisherige Geschäftsträger in Dresden, Strachey, ist zum Ministerresidenten daselbst ernannt worden.

Kilkenny, 23. Dez. Gegen die Wahl Hennesys ist seitens Sculys Protest erhoben worden und zwar auf Grund der gesetzwidrigen Wahlagitation des katholischen Klerus.

Sofia, 23. Dez. Die internationale Eisenbahnkommission genehmigte die Anwendung des Konventionaltarifs auf die bulgarischen Bahnen, sowie die Klassifizirung der Waaren.

Die Sobranje nahm den Militär-Pensions-Entwurf an mit Votirung eines Stammkapitals von 75 000 Francs, außerdem sollen 5 Prozent von den Offiziersgehältern für den Pensionsfond in Abzug gebracht werden.

Buenos-Ayres, 23. Dez. Das Gerücht von der Entdeckung eines Komplots zum Sturze der gegenwärtigen Regierung bestätigt sich, doch ist das Komplot nicht von solcher Bedeutung, wie man Anfangs glaubte. Es herrscht vollständige Ruhe.

Bombay, 23. Dez. Der Großfürst-Thronfolger von Rußland ist heute Mittag hier eingetroffen und am Landungsplatze auf das Glänzendste empfangen worden. Der Großfürst begab sich sofort zu Wagen nach dem Regierungsgebäude, wo ebenfalls Empfang stattfand.

Hamburg, 23. Dez. Der Postdampfer „Thuringia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, am 18. d. M. in St. Thomas eingetroffen.

Hamburg, 23. Dezbr. Der Postdampfer „Russia““ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute 10 Uhr Morgens in New-York eingetroffen.

London, 23. Dez. Der Union-Dampfer „Pretoria“ ist gestern auf der Heimreise von Capetown abgegangen.

Glasgow, 24. Dez. Der Streik der Eisenbahnbeamten nimmt zu. Die Bahngesellschaften beschlossen, nicht nachzugeben. Der Verkehr der Züge beginnt zu stocken. Die Streikenden von Carlisle veranstalteten eine Straßenkundgebung; Ruhestörungen kamen bisher nicht vor.

Angekommene Fremde.

Posen, 24. Dezember.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Rittergutsbesitzer Hall aus Lutomek und Ense aus Przybyslawice, Kaufmann Heinke aus Leipzig, Proviantmeister a. D. Doerks aus Breslau.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Major im Ulanen-Regiment Nr. 10 v. Humbracht aus Züllichau, Lieutenant im Ulanen-Regiment Nr. 4 Hähnel aus Thorn, Rittergutsbes. Buchner und Frau aus Schlesien, Rentier Grube aus Lauban, Fabrikant Wurm aus Dortmund, Direktor Nikoff aus Magdeburg, die Kaufleute Heese aus Berlin und Jahl aus Hamburg, Baumeister Behrnd aus Hannover.

Stern's Hotel de l'Europe. Reisender Gießen aus Warschau, Ingenieur Caspari aus Landsberg, Rentier Steinorth aus Dresden, Fabrikbesitzer Glagow aus Braunschweig, Professor Breitenbücher aus Wien, Spediteur Preuschat aus Berlin, Verwalter Haake aus Wismar.

Georg Müller's Hotel „Altes deutsches Haus“. Inspektor Tersitz aus Neustadt a./S., Landwirth Riemberg aus Strzalkowo, Frl. Fliege aus Berlin, die Lehrer Knasiakowski aus Trzebin, Mertner aus Buchwald und Teske aus Finsterwalde, Kandidat Paegelow aus Posen.

Hotel de Berlin (W. Kamieński). Rittergutsbesitzer Mittelstaedt aus Polen, Professor Dr. Szymański aus Berlin, die Kaufleute Arendt aus Inowrazlaw, Słoninski aus Thorn, Lehrer Prauziński aus Schildberg, Frau Skapska und Schwester aus Wiśniewo, Frau Denk und Tochter aus Kosten, Frau Freund und Familie aus Kalisch, Frau Gampf und Schwester aus Polen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Rechtsanwalt Hietscher aus Bentschen, Hauslehrer v. Słupecki aus Schmiegel, die Kaufleute Schmal aus Aachen, Guttentag und Schubert aus Berlin, Chylewski und Frau aus Wróblew.

Handel und Verkehr.

** **Essen a. d. Ruhr,** 23. Dez. Der „Rhein.-Westf.-Ztg.“ zufolge haben die Zechen des Bochumer Kohlenvereins heute mit der Aktiengesellschaft „Bochumer Kohlenverkaufs-Vereinigung“ einen Gesellschafts- und Lieferungsvertrag abgeschlossen. Die Gesammtproduktion der beigetretenen Zechen, zu denen jetzt auch die Zeche „Konstantin der Große“ und die Zechen der Aktiengesellschaft „Zeche Dannenbaum“ in Bochum gehören, beträgt 4,10 Millionen Tonnen. Die Gesellschaft beginnt ihre Thätigkeit am 1. Januar 1891.

** **Wien,** 23. Dez. Ausweis der Karl-Ludwigsbahn (gesammtes Netz) vom 11. bis 20. Dezember 251 880 Fl., Mindereinahme 598 Fl., die Einnahmen des alten Netzes betrugen in derselben Zeit 195 344 Fl., Mindereinnahme 4568 Fl.

** **Wien,** 23. Dez. Ein Communiqué der Länderbank erklärt alle in der letzten Zeit in Umlauf gesetzten Gerüchte über angebliche Verluste, speziell bei Debitoren, ferner über Differenzen zwischen der Direktion und dem Verwaltungsrathe der Bank oder einzelner Mitglieder derselben, für jeder Begründung entbehrend.

** **Pest,** 23. Dez. Nach Meldung des „Nemzet“ haben zwischen den Mitgliedern des ungarischen Eisenkartels, dem ungarischen Fiskus, der Rima-Muranyer, der Salgo-Tarjaner Eisenfabriken, der österreichisch-ungarischen Staatsbahngesellschaft und der Kronstädter Schmelze Verhandlungen stattgefunden Zwecks Verlängerung des zwischen den österreichischen und und ungarischen Eisenwerken nur bis zum Jahresende giltigen Uebereinkommens. Es beständen nur noch unerhebliche Differenzpunkte.

** **Petersburg,** 23. Dez. (Ausweis der Reichsbank vom 23. Dezember n. St.*)

Kassen-Bestand	117 379 000	Rbl.	Zun.	2 143 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel . . .	18 246 000	„	Zun.	260 000	„
Vorschuß auf Waaren . .	15 000	„	unverändert.		
Vorsch. auf öffentl. Fonds	8 204 000	„	Abn.	48 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	11 489 000	„	Abn.	17 000	„
Kontokurrent des Finanzministeriums	72 403 000	„	Zun.	10 076 000	„
Sonst. Kontokurrenten . .	39 282 000	„	Zun.	645 000	„
Verzinsliche Depots . . .	26 115 000	„	Abn.	623 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Dezember.

Marktberichte.

Bromberg, 23. Dezember. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 178—184 Mk., geringe Qual. erheblich billiger. — Roggen gute, gesunde Mittelqualität 158—163 Mk., geringe feuchte Qualität billiger. — Gerste nach Qualität 126—140 Mk., gute Brauwaare 141—150 Mk. — Futtererbsen 125—135 Mk., Kocherbsen 140—150 Mk. — Hafer je nach Qualität 125—135 Mk. — Spiritus 50er Konsum 65,00 Mk., 70er 45,50 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 23. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.	pro 100 Kilog.	19 20	19 —	18 60	18 10	17 60	17 10
Weizen, gelber n.		19 10	18 90	18 60	18 10	17 60	17 10
Roggen		17 30	17 —	16 80	16 60	16 10	15 60
Gerste		16 80	16 10	15 20	14 70	14 10	13 10
Hafer alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —
dito neuer		12 90	12 70	12 50	12 30	12 10	11 90
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 80	13 80

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.
Raps, per 100 Kilogramm, 23,90 — 21,80 — 19,50 Mark.
Winterrübsen 23,10 — 20,10 — 18,90 Mark.
Dotter 19,50 — 18,50 — 17,50 Mark.
Schlaglein 21,50 — 20,— — 18,— Mark.

Breslau, 23. Dezbr (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per Dezember 174,00 Gd., April-Mai 167 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per Dezember 129,00 Br., April-Mai 132,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per Dezember 60,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe. Per Dezember (50er) 63,80 Gd., (70er) 44,60 Gd., April-Mai (70er) 46,00 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. **Die Börsenkommission.**

** **Berlin,** 23. Dez. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Bei starker Zufuhr ein äußerst reges Geschäft. Preise bei den meisten Fleischsorten gestiegen. Wild und Geflügel. Starke Zufuhr, Geschäft flott. Hasen im Ueberfluß, Zufuhr überschreitet bedeutend die Nachfrage. Puten, Gänse, Enten knapp. Fische. Reichliche Zufuhr, Geschäft mittelmäßig, Preise etwas gedrückt. Butter. Zufuhren in feineren Buttern sehr knapp, Preise dafür fest. Geringere Marken matt. Käse. Weichkäse in allen Sorten sehr lebhaft. Das Geschäft in Rund- und Backstein-Käsen verlief still. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Lebhafteres Geschäft, Preise fast unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 53—58, IIIa 46—52, Kalbfleisch Ia 60—72, IIa 46—58, Hammelfleisch Ia 55—62, IIa 45—52, Schweinefleisch 52—60, Bakonier do. 47—48 M., serbisches do. — bis — M., russisches 48—50 M., galizisches 52—54 M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 90—105 M., do. ohne Knochen 100—110 M., Lachsschinken 120—140 M., Speck, ger. 75 M., harte Schlackwurst 110—140 M. per 50 Kilo.

Wild. Rothwild 0,34—0,40, leichtes Rothwild 0,41—0,50, Damwild 0,38—0,50, Rehwild Ia. do. 0,62—0,75, IIa. do. 0,60, Wildschweine 30—45 Pf. per ½ Kg., Kaninchen p. St. 60—75 Pf. Hasen Prima 2,30—2,65 M., junge leichte — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse —,— Mark, Enten — Mark, Puten — Mark, Hühner, alte — M., do. junge — Mark, Tauben 0,30—0,36 M., Zuchthühner — M., Perlhühner — M. per Stück.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 143 M., Krebse große, 12 Centim. und mehr per Schock —,— Mark, do. mittelgroße 4—6 M., do. kleine 10 Centim. 1,50—1,75 M., do. galizische, unsortirt —,— M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 114—118 M., IIa. 108 bis 112 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 113—115, do. IIa 108—112 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 113—115 M., do. do. IIa. 108—112 M., geringere Hofbutter 100—105 M., Landbutter 80 bis 97 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Hochprima Eier, mit Rabatt, 3,80 M., Prima do. do. 3,65 M., Durchschnittswaare do. — Mk., Kalkeier 3,50 Mk. per Schock.

** **Leipzig,** 23. Dez. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Januar 4,30 M., per Februar 4,30 Mk., per März 4,32½ M., per April 4,32½ M., per Mai 4,35 M., per Juni 4,35 M., per Juli 4,35 M., per August 4,35 M., per September 4,35 M., per Oktober 4,35 M., per November 4,35 M. Umsatz 60 000 Kilogramm. Ruhig.

Wetterbericht vom 23. Dezember, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	758	WNW	4	heiter	7
Aberdeen .	757	S	5	bedeckt	3
Christiansund	763	OSO	5	wolkenlos	0
Kopenhagen	766	NO	1	bedeckt	— 8
Stockholm.	768	NNO	2	bedeckt	— 4
Haparanda	773	SO	2	bedeckt	— 3
Petersburg	774	SO	1	Schnee	—15
Moskau .	780	S	1	bedeckt	—25
Cork Queenst.	758	NNW	3	halb bedeckt	7
Cherbourg	762	SSO	2	bedeckt	1
Helder . .	765	OSO	1	Nebel	— 4
Sylt . .	765	O	1	Nebel	— 2
Hamburg .	765	NNO	1	Nebel ¹)	— 5
Swinemünde	765	still		Schnee	— 3
Neufahrw.	766	SSO	1	bedeckt	— 2
Memel . .	768	SO	3	bedeckt	— 7
Paris . .	764	SSO	1	bedeckt	— 4
Münster .	764	N	1	bedeckt	— 9
Karlsruhe .	762	NO	1	bedeckt	— 1
Wiesbaden	762	N	1	bedeckt	— 3
München .	761	SO	2	bedeckt	— 9
Chemnitz .	763	OSO	1	bedeckt	— 3
Berlin . .	764	NW	3	Schnee	— 3
Wien . .	763	SO	2	bedeckt	— 3
Breslau .	764	SO	3	bedeckt	— 3
Ile d'Aix .	764	ONO	3	Nebel	— 2
Nizza . .	—				
Triest . .	756	ONO	6	bedeckt	1

¹) Reif, gestern etwas Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum unter 750 mm liegt nördlich von Schottland, einen Ausläufer südwärts nach dem Biscayschen Busen entsendend, während über Central-Europa der Luftdruck sehr gleichmäßig vertheilt ist. Eine andere Depression jenseits der Alpen erstreckt ihren Wirkungskreis nordwärts über Süddeutschland hinaus. In Deutschland herrscht ruhiges, trübes Frostwetter; stellenweise ist etwas Schnee gefallen Die Temperatur liegt an der deutschen Küste bis zu 7, im Binnenlande bis zu 9 Grad unter dem Gefrierpunkte.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember 1890.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
23. Nachm. 2	756,9	SO leicht	bedeckt	— 1,5
23. Abends 9	757,1	= =	bedeckt ¹)	— 1,8
24. Morgs. 7	759,1	SO leiser Z.	bedeckt	— 2,2

¹) Den Tag über mit Unterbrechungen Schnee.
Am 23. Dezbr. Wärme-Maximum — 1,4° Cels.
Am 23. = Wärme-Minimum — 3,0° =

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 23. Dezber. Morgens 1,70 Meter.
= = 23. = Mittags 1,62 =
= = 24. = Morgens 1,60 =

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 23. Dez. Behauptet.
3½ %ige L.-Pfandbriefe 97,90, 4%ige ungarische Goldrente 90,75, Konsolidirte Türken 18,15, Türkische Loose 78,00, Breslauer Diskontobank 105,25, Breslauer Wechslerbank 104,00, Schlesischer Bankverein 123,60, Kreditaktien*) 168,30, Donnersmarckhütte 83,50, Oberschlesische Eisenbahn 90,50, Oppelner Zement 107,00, Kramsta —,—, Laurahütte 136,25, Verein. Oelfabr. 98,00, Oesterreichische Banknoten 177,45, Russische Banknoten 232,25. *) per ultimo.
Schles. Zinkaktien 208,50, Oberschles. Portland-Zement 113,50, Archimedes —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb 124,50, Flöther Maschinenbau 117,00.

Hamburg, 23. Dezbr. Gold in Barren per Kilogr. 2786 Br., 2782 Gd.
Silber in Barren pr. Kilogr. 138,25 Br., 137,75 Gd.

Frankfurt a. M., 23. Dezbr. Effekten-Sozietät (Schluß). Kreditakt. 268⅜, Franzosen 211¾, Lombarden 118⅝, Galizier —, Egypter —,—, 4% ungar. Goldrente 90,90, 1880er Russen —,—, Gotthardbahn 159,80, Diskonto-Kommandit 209,10, Dresdner Bank 152,90, Laurahütte 136,80, Gelsenkirchen 174,90, Courl Bergwerk 108,00, Portugiesen —,—. Ruhig.
Privatdiskont 5½ Prozent.

Wien, 23. Dez. Abendbörse. Ungarische Kreditaktien 358,50, österr. Kreditaktien 302,65, Franzosen 239,25, Lombarden 134,30, Galizier 201,50, Nordwestbahn 215,00, Elbethalbahn 220,50, österr. Papierrente 89,32½, do. Goldrente 106,90, 5proz. ungar. Papierrente 99,75, 4proz. do. Goldrente 102,55, Marknoten 56,20, Napoleons 9,06, Bankverein 114,50, Tabaksaktien 140,50, Alpine Montan 89,75, Unionbank 238,00, Länderbank 213,10. Schwächer.
In die Bank flossen heute 84 000 Pfund Sterl.

London, 23. Dezbr., Abends. Preußische Consols 105, engl. 2¾prozent. Consols 95⁹⁄₁₆, konv. Türken 18, 4proz. konsolid. Russen 1889 (II. Serie) 99, Italiener 93⅜, 4proz. ungarische Goldrente 91¼, 4proz. unific. Egypter 95¾, Ottomanbank 14, 6proz. konsol. Mexikaner alte 92¾, neue Mexikaner 2¼proz. perde Silber 47½, Lombarden 12¼, 3½proz. Egypter 91¾, De Beers 16¾, Rio Tinto 23¾, Suezaktien 95½, Canada Pacific 74½, 4½proz. Rupees 82.
Argentinier 5proz. Goldanleihe von 1866 77, Argentinier 4proz. äußere Anleihe 59.

Rio de Janeiro, 22. Dez. Wechsel auf London 21¾.

Produkten-Kurse.

Königsberg, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen niedriger. — Roggen flau, loko per 2000 Pfd. Zollgew. 154. — Gerste unverändert. — Hafer unveränd., loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 127. — Weiße Erbsen pr. 2000 Pfd. Zollgewicht unveränd. — Spiritus per 100 Liter 100 Prozent loko 65,25, per Dezember 65,00, Januar 65,00. — Wetter: Frost.

Danzig, 28. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen loko niedriger, Umsatz 700 Tonnen, do. bunt und hellfarbig —, do. hellbunt 182,00, do. hochbunt und glasig 190—191, per April-Mai Transit 146,50, per Juni-Juli Transit 149,00. Roggen

loko niedriger, inländ. per 120 Pfund 150—158, do. polnischer od. russischer Transit 112—116, do. per April-Mai 120 Pfund Transit 116,50, do. per Juni-Juli —. Gerste große loko —. Gerste kleine loko —. Hafer loko 122—124. Erbsen loko —. — Spiritus per 10 000 Ltr.-Proz. loko kontingentirt 63,50, nichtkontingentirter 44,00. Wetter: Milder.

Köln, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 19,00, do. fremder loko 22,00, per März 19,50, per Mai 19,80. Roggen hiesiger loko 17,50, fremder loko 19,25, per März 17,25, per Mai 17,10. Hafer hiesiger loko 15,00, fremder 17,00. Rüböl loko 63,00, per Mai 59,70.

Bremen, 23. Dez. Petroleum. (Schlußbericht) fest, ruhig, Standard white loko 6,40 Br.

Norddeutsche Wollkämmerei 188 Br.

Aktien des Norddeutschen Lloyd 142 3/4 Gd.

Hamburg, 23. Dez. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezbr. 82, per März 77 3/4, per Mai 76 3/4, per Sept. 74. Behauptet.

Hamburg, 23. Dez. Zuckermarkt (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei am Bord Hamburg per Dez. 12,52 1/2, per März 1891 12,92 1/2, per Mai 13,12 1/2, per August 13,42 1/2. Fest.

Hamburg, 23. Dezember. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holsteinischer loko neuer 185—190. Roggen loko ruhig, mecklenburg. loko neuer 180—190, russischer loko ruhig, 130—135. Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loko 60. — Spiritus still, per Dezember 36 3/4 Br., per Dezember-Januar 36 1/4 Br., per April-Mai 35 Br., per Mai-Juni 35 1/4 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz — Sack. Petroleum fest. Standard white loko 6,45 Br., per Dez. 6,35 Br. — Wetter: Nebelig.

Pest, 23. Dezember. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Frühjahr 7,94 Gd., 7,96 Br. Hafer per Frühjahr 7,00 Gd., 7,02 Br. — Mais per Mai-Juni 1891 6,13 Gd. 6,15 Br. — Kohlraps per Aug.-Sept. 1891 13,10 a 13,15. Wetter: Trübe.

Petersburg, 23. Dezbr. Produktenmarkt. Talg loko 43,00, per August —. Weizen loko 10,50. Roggen loko 7,25. Hafer loko 4,25. Hanf loko 43,00. Leinsaat loko 11,50. — Wetter: Frost.

Paris, 23. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Dezember 27,30, per Januar 26,50, per Januar-April 26,60, per März-Juni 26,60. Roggen fest, per Dezember 17,20, per März-Juni 18,50. Mehl ruhig, per Dezember 59,60, per Januar 59,30, per Januar-April 59,40, per März-Juni 59,60. Rüböl ruhig, per Dezember 63,75, per Januar 64,25, per Januar-April 65,00, per März-Juni 65,75. — Spiritus träge, per Dezember 37,50, per Januar 38,00, per Januar-April 38,75, per Mai-August 40,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 23. Dezbr. (Schlußbericht.) Rohzucker 88% behauptet, loko 33,25 a 33,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dez. 36,25, per Januar 36,50, per Januar-April 36,87 1/2, per März-Juni 37,50.

Havre, 23. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hausse.

Rio 11000 Sack, Santos 15000 Sack. Recettes für 2 Tage.

Havre, 23. Dez. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee, good average Santos, per Dezember 102,75, per März 1891 98,75, per Mai 96,75. Behauptet.

Amsterdam, 23. Dez. Java-Kaffee good ordinary 57 1/2.

Amsterdam, 23. Dez. Bancazinn 55.

Amsterdam, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen per März 121, per Mai —. Roggen per März 157, per Mai 152.

Antwerpen, 23. Dezbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17 bez. und Br., per Dezember 17 Br., per Januar 16 7/8 Br., per Januar-März 16 5/8 Br. Fest.

Antwerpen, 23. Dez. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

London, 23. Dez. 96pCt. Javazucker loko 14 3/4 ruhig, Rüben-Rohzucker loko 12 1/2. Ruhig. Centrifugal Kuba —.

London, 23. Dez. Chili-Kupfer 52 3/8, per 3 Monat 53 1/8.

London, 23. Dez. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Leichter Nebel.

Glasgow, 23. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres Warrants 46 sh. 4 1/2 d.

Liverpool, 23. Dez. Getreidemarkt. Mais 1/2 d. niedriger. übrige Artikel stetig, — Wetter: —.

Newyork, 22. Dezbr. Visible Supply an Weizen 25 365 000 Bushels, do. an Mais 2 117 000 Bushels.

Newyork, 23. Dez. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 49 000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 6000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 13 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 33 000 Qrts.

Newyork, 22. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 9 5/16, do. in New-Orleans 8 15/16. Raff. Petroleum 70 Proz. Abel Test in New-York 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,00, do. Pipe line Certificates per Januar 69 1/4. Ruhig, stetig. Schmalz loko 6,02, do. Rohe u. Brothers 6,45. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 9/16 nom. Mais (New) Januar 59 1/8. Rother Winterweizen loko 106 1/4. — Kaffee (Fair Rio-) 19 1/4. Mehl 3 D. 75 C. Getreidefracht 3. Kupfer per Januar 14,75 nom. Weizen per Dezember 104 1/2, per Januar 104 1/8, per Mai 105 1/4. — Kaffee Rio Nr. 7, low ordin. per Januar 16,62, per März 15,72.

Berlin, 24. Dez. Wetter: Milde.

Newyork, 23. Dez. Rother Winterweizen per Dezember 1 D. 04 5/8 C., per Januar 1 D. 03 7/8 C.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 23. Dez. Die heutige Börse eröffnete und verlief in recht fester Haltung; wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen günstig lauteten. Hier setzten die Course auf spekulativem Gebiet etwas höher ein und konnten sich zumeist auch weiterhin noch etwas bessern. Das Geschäft entwickelte sich auf einigen Gebieten recht lebhaft, während andere verhältnißmäßig ruhig ruhig lagen.

Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen bei theilweise etwas regerem Verkehr; fremde, festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet und ruhig, Italiener fest. Italiener fest. Russische Noten etwas anziehend und mehr beachtet.

Der Privatdiskont wurde mit 5 Prozent notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Kreditaktien bei steigender Tendenz ziemlich lebhaft um; Franzosen behauptet; Dux-Bodenbach und Warschau-Wien etwas besser und lebhafter; Schweizerische Bahnen fester, aber ruhig.

Inländische Eisenbahnaktien waren behauptet und wenig belebt; Ostpreußische Südbahn fest.

Bankaktien verkehrten in fester Haltung lebhafter; namentlich die spekulativen Hauptdevisen wie Diskonto-Kommandit-, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile, Aktien der Deutschen Bank 2c. zu steigender Notiz lebhafter gehandelt.

Industriepapiere waren fest und theilweise belebt; Montanwerthe steigend, besonders Aktien von Kohlenbergwerken zu steigenden Notirungen belebt.

Produkten-Börse.

Berlin, 23. Dez. Die Newyorker Börse war gestern schwach, Weizen und Mais 1 1/2 C. billiger. Dem hiesigen Markt fehlte jede Anregung und die Nähe des Festes beschränkte die Geschäftsthätigkeit in hohem Maße. In **Weizen** waren die Umsätze sehr klein, die Preise konnten sich aber nahezu behaupten. **Roggen** wurde von der Haussepartei gekauft und die Ankündigungen fanden schlank Unterkunft. Preise waren bei ziemlich regem regem Handel unverändert fest. **Hafer** still und wenig verändert, ebenso **Roggenmehl**. **Mais** gab auf die billigeren Newyorker Notirungen per Frühjahr um 1 M. nach. **Rüböl** still. **Spiritus**. Die starke Lokozufuhr fand zu den Notirungen schlank Unterkunft. Der Terminhandel war still bei um 10 Pf. billigeren Preisen.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) per 1000 Kilogramm. Loko geschäftslos. Termine wenig veränd.. Gekünd. 300 Tonnen. Kündigungspreis 189 M. Loko 183—185 M. nach Qualität Lieferungsqualität 190 M., per diesen Monat 109,5 bis ,75—189 bez., per Dezember-Januar —, per März-April —, per April-Mai 192,—,75—,50 bez., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —.

Roggen per 1000 Kilogramm. Loko still. Termine laufende Sichten höher. Gekündigt 550 Tonnen. Kündigungspreis 180,5 M. Loko 170—182 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 178 M., inländischer mittel 174—175 M., guter 177—178 ab Bahn bez., per diesen Monat 180—179,75—182 bez., per Dezember-Januar 175,5—176 bez., per Januar-Februar 1891 —,— bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 169,75—170,25 bis 170 bez., per Mai-Juni 167—166,75—167,25—167 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Matt. Große und kleine 130—200 M. nach Qualität. Futtergerste 132—145 M.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko Mittelwaare flau. Termine schließen höher. Gek. 100 Tonnen. Kündigungspreis 141,75 M. Loko 136—153 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 142 M., pommerscher, preußischer und schlesischer mittel bis guter 139 bis 145, feiner 147—151 ab Bahn bez., per diesen Monat 141,5 bis 142,5 bez., per Dezember-Januar —, per Februar-März —, per April-Mai 139—140 bez., per Mai-Juni — bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko fest. Termine geschäftslos. Gek. — Tonnen. Kündigungspreis — Mark. Loko 138—147 M. nach Qualität, per diesen Monat — M., per Dezember-Januar — bez., per April-Mai 1891 130,25 bez.

Erbsen per 1000 Kg. Kochwaare 160—200 M., Futterwaare 140—144 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kg. brutto incl. Sack. Termine wenig veränd. Gek. — Sack. Kündigungspreis — M., per diesen Monat 25 bez., per Dezember-Januar 24,60 bez., per Januar-Februar 1891 — bez., per Februar-März — bez., per April-Mai 1891 23,65 bez.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kg. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke per Dezember 12,85 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto incl. Sack. Loko 22,75 M.

Rüböl per 100 Kilogramm mit Faß. Still. Gekündigt 200 Zentner. Kündigungspreis 57,9 M. Loko mit Faß —,—, loko ohne Faß —,—, per diesen Monat 57,7—58,1 bez., per April-Mai 57,9 bez.

Petroleum. (Raffinirtes Standard white) per 100 Kilo mit Faß in Posten von 100 Ztr. — M. Termine —, Gekündigt — Kilogr. Kündigungspreis — M. Loko — M. Per diesen Monat — Mark.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — Mark. Loko ohne Faß 65,6 bez.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Ltr. à 100 Proz. = 10 000 Ltr. Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko ohne Faß 46,2 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10 000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungspreis — M. Loko mit Faß —, per diesen Monat —.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 80 000 Liter. Kündigungspreis 46 Mark. Loko mit Faß —,—, per diesen Monat 46,2—45,9—46,1 bez., per Dezember-Januar und Januar-Februar 1891 46,1—45,8—46 bez., per April-Mai 46,3—,5 bez., per Mai-Juni 46,6—,7 bez., per Juni-Juli 46,9—47,1 bez., per Juli-August 47,3—,5—,4 bez., per August-September 47,3—,4 bez.

Weizenmehl Nr. 00 27,5—26, Nr. 0 25,75—24,25 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 25,00—24,5, do. feine Marken Nr. 0 u. 1 25,75—25,00 bezahlt, Nr. 0 1,50 M. höher als Nr. 0 und 1 per 100 Kilo Br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterl. = 20 M. 1 Doll = 4 1/4 M. 1 Rub. = 3 M. 20 Pf., 7 fl. südd. W. = 12 M. 1 fl. österr. W. = 2 M. 1 fl. holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechsel v. 23.

Amsterdam	2 1/2	8 T.	168,65 bz
London	5	8 T.	20,325 bz
Paris	3	8 T.	80,60 bz G.
Wien	4 1/2	8 T.	177,50 bz
Petersburg	6	3 W.	232,20 bz
Warschau	6	8 T.	232,60 bz

In Berlin 5 1/2. Lombard 6 u. 6 1/2.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	
20 Francs-Stück	16,11 G.
Gold-Dollars	4,1775 bz G
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,315 G.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,60 B.
Oestr. Noten 100 fl.	177,80 bz
Russ. Noten 100 R.	232,90 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	105,20 B.
do. do.	3 1/2	97,70 bz G.
do. do.	3	86,60 bz G.
Prss. cons. Anl.	4	105,00 bz G.
do. do.	3 1/2	97,90 bz G.
do. do.	3	86,70 bz G.
Sts.-Anl. 1868	4	
Sts-Schld-Sch.	3 1/2	99,80 bz G.
BerlStadt-Obl.	3 1/2	95,60 bz G.
do. do. neue	3 1/2	96,00 B.
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3 1/2	
Pfandbriefe: Berliner	5	117,50 bz
do.	4 1/2	112,75 bz
do.	4	104,20 bz
do.	3 1/2	96,40 bz
Ctrl. Ldsch	4	
do. do.	3 1/2	96,00 bz G.
Kur. u. Neumrk. neue	3 1/2	96,20 G.
do.	4	
Ostpreuss	3 1/2	96,40 bz
Pommer.	3 1/2	96,60 bz
do.	4	101,00 bz G.
Posensch.	4	101,10 bz
do.	3 1/2	96,60 bz
Schl. altl.	3 1/2	
do. do.	4	
ldschl. Lt. A.	3 1/2	97,70 G.
do.	4	
do. do. neu	3 1/2	97,70 G.
do. do. I. II.	4	
Wstp. Rittr	3 1/2	96,25 B.
do. neul. II.	3 1/2	96,30 bz
Renten: Pommer.	4	102,00 B.
Posensch.	4	102,00 B.
Preuss.	4	101,90 B.
Schles.	4	102,00 B.
Bad. Eisenb.-A.	4	103,50 G.
Bayer. Anleihe	4	104,40 G.
Brem. A. 1890	3 1/2	
Hmb. Sts. Rent.	3 1/2	95,75 bz G.
do. do. 1886	3	85,10 bz B.
do. amort. Anl.	3 1/2	
Sächs. Sts. Anl.	4	
do. Staats-Rnt	3	88 25 bz G.
Prss. Präm-Anl	3 1/2	169,50 bz G.
H. Pr.-Sch. 40 T.	—	326,25 bz
Bad. Präm.-An.	4	137,30 bz
Bayr. Pr.-Anl.	4	138,70 G.

Brnsch. 20. T.L.	—	103,30 bz
Cöln-M. Pr.-A.	3 1/2	134 10 bz
Dess. Präm.-A.	3 1/2	135,00 bz
Ham. 50 T.-L.	3	132,75 bz
Lüb. 50 T.-L.	3 1/2	130,75 bz
Mein. 7 Guld-L.	—	27,10 bz
Oldenb. Loose	3	127,75 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	69,90 B.
do. do.	4 1/2	57,60 bz
Bukar. Stadt-A.	5	96,90 bz G.
Buen. Air. G.-A.	5	69,75 bz
Chines. Anl.	5 1/2	109,10 B.
Dän. Sts.-A. 86.	3 1/2	93,75 bz
Egypt. Anleihe	3	
do. do.	4	96,90 G.
do. do.		
do. do.	3 1/2	90,50 bz
Finnländ. L.	—	60,40 bz
Griech. G.-A.	5	91,90 bz G.
do. neue		
Italien. Rente	5	92,60 bz
Kopenh. St.-A.	3 1/2	94,00 G.
Lissab. St. A. I. II.	4	76,80 bz G.
Mexikan. Anl.	6	93,10 bz
Mosk. Stadt-A.	5	75,00 bz G.
Norw. Hyp-Obl	3 1/2	
do. Conv. A. 88.	3	96,00 bz
Oest. G.-Rent.	4	95,10 bz
do. Pap.-Rnt.	4 1/5	
do. do.	5	
do. Silb.-Rent.	4 1/5	79,40 bz
do. 250 Fl. 54.	4	119,80 bz
do. Kr. 100 (58)	—	334,00 bz
do. 1860er L.	5	123,75 bz
do. 1864er L.	—	319,75 G.
PesterStadt-A.	6	88,30 bz G.
Poln. Pf-Br. I-IV	5	70,25 bz
do. Liq.-Pf.-Br.	4	
Portugies. Anl. 1888—89	4 1/2	84,20 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	105,00 bz B.
Röm. Stadt-A.	4	
do. II. III. IV.	4	84,40 bz
Rum. Staats-A.		
do. do. Obl.	6	101,20 G.
do. fund. Obl.	5	100,60 bz G.
do. do. amort.	5	98,90 bz G.
Rss. Engl. A. 1822 (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.)	5	
do. 1859	3	86,40 B.
cons. 1871		
do. 1872		
do. 1873		
do. 1875	4 1/2	101,25 bz
do. 1889	4	
do. 1880	4	
Russ. Goldrent	6	106,70 B.
do. 1884 stpfl.	5	104,25 G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	75,70 bz
III. Orient 1879	5	77,60 bz G.
Nikolai-Obl.	4	97,20 bz B.
Pol. Schatz-O.	4	93,50 bz
Prä.-Anl. 1864	5	171,50 bz
do. 1866	5	156,00 G.
Bodkr.-Pfdbr.	5	100,75 bz G.
do. neue	4 1/2	100,75 bz G.
Schwedische	4 1/2	
Schw. d. 1888	3	86,60 G.
do. 1886	3 1/2	94,50 G.
Schw. Hyp.-Pf.	4 1/2	102,75 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	92,80 B.
do. Rente	5	87,80 bz G.
do. do. neue	5	88,30 bz G.
Stockh. Pf. 87.	4	97,90 B.
do. St.-Anl. 87	3 1/2	
Span. Schuld.	4	
Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv.	1	
do. do. B.	1	22,90 B.
do. do. C.	1	18,20 B.
do. do. 90	4	73,25 bz
Trk. 400 Frc.-L.	—	77,50 bz G.
do. EgTrib-Anl	4 1/2	98,20 G.
do. Tabk-Regie	4	
Ung. Gld-Rent.	4	91,00 B.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,60 bz
do. do do.	4 1/2	101,00 B.
do. Papier-Rnt.	5	88,60 bz G.
do. Loose	—	250,20 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	87,10 G.
Wiener C.-Anl.	5	106,50 bz G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	2 5/8	67,50 bz
Altenbg.-Zeitz	8 4/15	180,00 bz G.
Crefelder	4 1/2	100,30 bz
Crefld-Uerdng	0	35,50 bz G.
Dortm.-Ensch.	3 3/4	87,30 bz
Eutin-Lübeck.	1 1/2	49,90 B.
Frnkf.-Güterb.	1/2	94,00 bz B.
Ludwsh.-Bexb.	9 4/5	228,10 bz
Lübeck-Büch.	7 3/4	164 40 bz
Mainz-Ludwsh	4 2/3	114,70 bz
Marnb.-Mlawk.	1/3	54,70 bz
Meckl Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	100,60 G.
Ostpr. Südb.	3	83,40 bz
Saalbahn	1/3	37,00 bz
Stargrd-Posen	4 1/2	102,25 G.
Weimar Gera	0	19,80 bz
Werrabahn	3	72,70 bz
Albrechtsbahn	1	34,86 bz G.
Aussig-Teplitz	18 1/2	432,00 B.
Böhm. Nordb.	7	121,25 G.
do. Westb.	7 1/2	
Brünn. Lokalb.	5 1/2	76,90 bz
Buschtherader	8	209,10 bz B.
Canada Pacifb.	3	71,40 bz
Dux-Bodenb.	7 1/2	232,90 bz
Galiz. Karl-L.	4	89,75 bz G.
Graz-Köflach	7	116,90 bz
Kaschau-Od.	4	74,70 bz
Kronpr. Rud.	4 3/4	
Lemberg-Cz.	6 3/4	101,00 bz B.
Oesterr. Franz.	2,70	107,25 bz
do. Lokalb.	4	70,90 bz G.
do. Nordw.	4 3/4	95,10 bz
do. Lit. B. Elb.	5 1/2	98,30 G.
Raab-Oedenb.	1/2	29,00 bz
Reichenb.-P.	3,81	77,00 bz
Südöstr. (Lb.)	1 2/5	60,10 bz
Tamin-Land	0	
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb.	3	
Donetzbahn	5	101,25 bz
Ivang. Domb.	5	100,75 bz B.
Kursk-Kiew	10,44	
Mosco-Brest	3	72,80 G.
Russ. Staatsb.	5	128,30 bz G.
do. Südwest.	5	81,75 G.
Warsch-Teres	5	
do. Wien.	15	
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	6 2/5	122,75 bz
Gotthardbahn	7 1/5	159,25 bz
Ital. Mittelm.	5 1/2	108,40 G.
Ital. Merid.-Bah	7 1/5	
Lüttich-Lmb.	0,45	22,25 bz G.
Lux. Pr. Henri	2,30	59,10 bz G.
Schweiz. Centr	6 3/5	160,25 bz
do. Nordost	6	
do. Unionb.	5	
do. Westb.		
Westsicilian.	4	66,10 G.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm-Colberg	4 1/2	112,75 G.
Bresl-Warsch.	2 1/4	59,50 bz G.
Czakat.-St.-Pr.	5	102,00 bz G.
Dux-BodnbAB.		
Paul-Neu-Rup.	4 1/2	107,50 B.
Prignitz	4 1/2	
Szatmar-Nag.	5 1/2	82 00 bz
Dortm.-Ensch.	4 1/2	110,80 G.
MarienbMlawk	5	107,75 bz G.
Mecklb. Südb.	4	39,50 bz G.
Ostpr. Südbah	5	113,40 bz
Saalbahn	5	108,00 G.
Weimar-Gera	3 1/2	86 75 bz

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

BrslSchwFrb H		
do. Lit. K		
do. do. 1876		
Bresl.-Warsch	5	
Mz Ludwh 68/9	4	
do. 90	3 1/2	96,50 B.
Meckl Fr. Franz	3 1/2	
Nied-Märk III. S		
Oberschl. Lit. B	3 1/2	
do. Lit. E.	3 1/2	
do. Em. v. 1879	4 1/2	
do Niedrs Zwg	3 1/2	
do (StargPos)	4	100,00 G.
OstprSüdb I-IV	4 1/2	102,50 B.
Rechte Oderuf		
Albrechtsb gar	5	90,00 G.
BuschGold-Ob	4 1/2	102,80 bz
Dux-Bodenb. I.	5	91,30 bz
Dux-PragG-Pr.	5	108,40 G.
do.	4	99,25 bz G.
Franz.-Josefb.	4	84,50 G.
Gal KLudwg. g.	4 1/2	87,30 G.
do. do. 1890	4	84,60 G.
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	98,20 B.
Kronp Rudolfb	4	83,00 G.
do. Salzkammg	4	100,10 B.
Lmb Czernstfr	4	79,10 G.
do. do. stpfl.	4	72,50 G.
Oest. Stb. alt, g	3	83,20 B.
do. Staats-I. II	5	106,10 G.
do. Gold-Prio.	4	100,20 bz
do. Lokalbahn	4 1/2	
do. Nordwestb	5	93,50 bz G
do. NdwB. G.-Pr	5	106,30 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	69,90 bz G.
Reichenb.-Prior. (SNV)	5	
do. Gold-Prior.	5	102,10 G.
Südost. B. (Lb.)	3	66,50 G.
do. Obligation.	5	104,50 B.
do. Gold-Prior.	4	98 75 bz G.
Chark.-Asow gar		
Chark. Krem. gar.	5	
Gr. Russ. Eis. gar.	3	
Jelez-Orel gar.		
Jelez-Woron. g.		
Ivang.-Dombr. g.	4 1/2	99,20 bz G.
Kozlow-Wor. g.	4	92,00 bz G.
Kursk-Chark. 89	4	91,75 bz
do. Chark. As. (O)	4	91,30 bz
do. (Oblig.) gar.		
Kursk-Kiew conv	4	92,10 bz G.
Losowo-Sebast.	5	96,20 bz
Mosco-Jaroslaw	5	74,00 bz
do. Kursk gar.	4	86,60 G.
do. Rjäsan gar.	4	94,00 B.
do. Smolensk g.	5	100,60 bz kl. —,—
Orel-Griasy conv	4	91,30 bz
Poti-Tiflis gar.	5	101,20 G. kl. —,—
Rjäsan-Koslow g	4	92,10 bz G.
Rjaschk-Moroz g	5	100,20 bz
Rybinsk-Bolog.	5	95,10 II. 31,40 bz
Schuja-Ivan. gar.	5	100,20 G. kl. —,—
Südwestb. gar.	4	93,10 G.
Transkaukas. g.	3	81,75 bz G. kl. —,—
Warsch.-Ter. g.	5	100,75 kl. 100,75
Warsch-Wien n.	4	93,80 G.
Wladikawk. O. g.	4	92,25 bz G.
Zarskoe-Selo	5	92,00 G.
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,40 kl. 56,60 bz
Serb. Hyp.-Obl.	5	92,20 bz
do. Lit. B.	5	90,00 bz G.
Süd-Ital. Bahn	3	
Central-Pacific	5	93,50 G.
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4 1/2	96,60 G.
Northern Pacific	6	111,25 bz G.
San Louis-Francisco	6	
Southern Pacific	6	108,00 bz

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3 1/2	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3 1/2	109,50 bz B.
do. do. II.	3 1/2	105,90 bz
do. do. III. abg.	3 1/2	96,80 bz
do. do. IV. abg.	3 1/2	96,80 G.
do. do. V. abg.	3 1/2	92,60 bz
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	110,50 G.
do. do.	4	100,50 bz G.
do. do.	3 1/2	94,00 G.
Hmb. Hyp. Pf. (z. 100)	4	100,50 bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	93,75 bz
MeiningerHyp Pfdbr.	4	100,50 bz G.
do. Pr.-Pfdbr.	4	130,00 G.
Pomm. Hypoth.-Akt.-B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	100,50 bz G.
PrB.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI. (rz 100)	5	107,40 bz
do. do. (rz. 115)	4 1/2	113,50 bz
do. do. X. (rz. 110)	4 1/2	110,50 bz
do. do. (rz. 100)	4	100,10 bz
Pr. Centr.-Pf. (rz. 100)	4	101,20 G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	94,00 bz G
do. do. kündb.	4	
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3 1/2	93,80 B.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4 1/2	
do. do. VI. (rz. 110)	5	111,50 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	100,70 bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	94,80 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4 1/2	100,00 G.
do. do. do.	4	100,70 bz
do. do. do.	3 1/2	94,10 bz
Schles.-B.-Cr (rz, 100)	4	100,30 bz G.
do. do. (rz. 100)	3 1/2	94,50 G.
Stettin, Nat.-Hyp.-Cr.	5	104,00 G.
do. do. (rz. 110)	4 1/2	102,30 bz G.
do. do. (rz. 110)	4	99,00 G.
do do. (rz. 100)	4	98,50 G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	2 1/8	67,00 bz G.
Berl. Cassenver.	6	137 00 B.
do. Handelsges.	12	155,75 bz G.
do. Maklerver.	10	135,50 bz
do. Prod-Hdbk.	—	
Börsen-Hdlsver.	12	173,00 G.
Bresl. Disc.-Bk.	7	105,00 bz G.
do. Wechslerbk.	7	103,75 G.
Danz. Privatbank	8 1/4	
Darmstädter Bk.	10 1/2	154,00 bz G.
do. do. junge	10 1/2	101,00 B.
Deutsche Bank	10	156,50 bz G.
do. Genossensch	8	127,50 bz
do. Hp. Bk. 60 pCt.	6 1/4	111,00 bz G.
Disc.-Command.	14	209,10 bz
Dresdener Bank	11	153,00 bz G.
Gothaer Grund-creditbank	0	79,80 G.
Internat.-Bank	9	105,10 bz G.
Königsb. Ver.-Bk	6	105,00 bz G.
Leipziger Credit	12	205,50 G.
Magdeb. Priv.-Bk	5 2/3	110,50 G.
Maklerbank	9	128,50 bz G.
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	7 1/2	127,00 G.
Meininger Hyp.-Bank 50 pCt.	5	103,50 bz
Mitteld. Crdt.-Bk.	7	106,00 bz G.
Nationalbk. f. D.	10	129,90 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	80,60 bz G.
Oester. Credit-A.	10 5/8	168,50 bz
Petersb. Disc.-Bk	19	
do. Intern. Bk.	15	
Pom. Vorz.-Akt.	4	101,50 G.
Posen. Prov.-Bk.	6	112,10 bz
Pr. Bodencr.-Bk.	6 1/2	124,10 bz G.
do. Cnt-Bd. 50 pCt	10	155,00 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6 1/2	120,50 G.
do. Hyp. V. A.-G. 25 pCt.	8	111,00 bz G.
do. Immob.-Bank 80 pCt.	7 1/2	361,00 bz G.
do. Leihhaus	10	123,00 bz
Reichsbank	7	143,00 bz B.
Russische Bank	6 1/5	76,50 bz B.
Schles. Bankver.	8	123,60 G.
Warsch Comrzb.	9	
do. Disconto	8 1/4	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	10	171,25 bz G.
Anglo Ct. Guano	12 1/2	150,90 B.
Bauges. Berl.-Charl.	4	122,00 bz G.
City St.-Pr.	5	
Dtsche. Bau.	3 1/3	83,60 bz
Hann. St.-P.	4	71,50 bz G.
Bauges. Humb.	8	114,75 G.
Moabit	7	116,60 bz B.
Passage	5 1/2	69,75 bz G.
U. d. Linden	0	21,90 G.
Berl. Elektr-W.	10	189,25 bz G.
Berl. Lagerhof	0	78,25 bz G.
do. do. St.-Pr.	5	107,60 G.
Ahrens Br., Mbt	0	64,50 bz G.
Berl. Bock-Br.	0	69,75 bz
Schultheiss-Br	16	274,50 G.
Bresl. Oelw.	4 3/4	97,75 bz G.
Deutsch. Asph.	3	70,00 bz G.
Dynamit Trust.	8 1/2	156,00 bz G.
Erdmannsd. Sp	6 1/2	93,10 bz G.
Fraust. Zucker	0	99,75 G.
Glauz. do.	8 3/8	106,90 bz G.
GummiHarbg.-Wien	29	268,40 bz
do. Schwanitz	14 1/2	204,00 bz G.
doVoigtWinde	6	128,00 G.
do. VolpiSchlüt	6 1/3	105,25 G.
HemmoorCem	13	141,40 G.
Köhlm. Strk.	14	216,00 bz B.
Körbisdf-Zuck.	5	99,00 B.
Löwe & Co.	18	311,50 bz G.
Bresl. Linke	12	173,00 B.
do. Hofm.	12	166,50 G.
Germ-Vrz.-Akt	—	98,60 bz G.
Görlitz cv.	13	147,75 G.
Görl. Lüdr.	13	160,40 B.
Grusonwrk.	5	150,00 bz G.
H. Paucksch.	8	
Schwarzkopff.	16	250,50 bz G.
Stettin. Vulk.-B	0	104,00 bz G.
Sudenburg	20	285,50
O.-Schl. Cham.	10	113,50 G.
do. Portl.-Cem	10	118,50 bz G.
OppelnCem-F.	7	106,80 G.
do. (Giesel)	10	115,90 bz
Gr. Berl. Pferdb	12 1/2	255,50 bz G.
Hamb. Pferdeb	5	126,00 G.
Potsd. cv Pfdrb	5 1/2	102,80 a 32,25
Posen. Sprit-F.	4	
Rositzer Zuck.	7	73,50 bz G.
Schles. Cem.	14 1/2	139,75 bz G.
StettBred. Cem	7	129,50 G.
do. Chamott.	25	310,50 G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	12	207,50 bz G.
Berzelius	6 1/2	125,00 bz G.
Bismarckhütte	18	172,50 G.
BochGussst-F.	10	156,90 bz
Donnersmrck	4	108,90 a 83,40
Dortm. St-Pr. A	6	82,70 bz
Gelsenkirchen	7	175,40 bz
Hibernia	8 1/2	183,60 bz
Hörd St.-Pr.-A.	—	66,25 bz G.
Inowrazl. Salz	0	37,00 bz B.
König u. Laura	11	136,75 bz
Lauch. Com. cv.	13	141,50 a 108,50
Louis. TiefStPr	13	154,00 bz G.
Oberschl. Bd.	6	89,60 bz G.
do. Eisen-Ind.	14	166,50 bz G.
Redenh. St.-Pr.	7	78,00 bz G.
Riebeck. Mont.	15	181,25 bz G.
Schles. Kohlw.	0	62,40 bz
do. Zinkhütt.	13	208,10 bz
do. do. St.-Pr.	13	207,75 bz B.
Stolb. Zk.-H.	2 1/2	68,50 bz
do. St.-Pr.	7 1/2	130,80 bz
Tarnowitz cv.	0	19,90 bz
do. do. St.-Pr.	7	68,60 bz

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen